

Steibock Zitig

SCHLITTSCHUHCLUB UNTERSEEN-INTERLAKEN

2024/25





Kreativ und dynamisch: Ihr Partner im Bauingenieurwesen

- Tragkonstruktionen Hochbau
- Brückenbau und Tragkonstruktionen Tiefbau
- Bauwerkserhaltung
- Wasserbau
- Strassen- und Werkleitungsbau
- Bahnbau
- Geotechnik
- Bauen im alpinen Raum

mw planen mit
Leidenschaft

Mätzener & Wyss Bauingenieure AG
Interlaken | Meiringen | mw-ing.ch

Wir wünschen dem SCUI eine erfolgreiche Saison!

DER PRÄSIDENT IM INTERVIEW PETER AESCHIMANN

Peter Aeschimann (72) ist seit 2021 Präsident des SC Unterseen Interlaken. Der frühere Gemeindepräsident von Matten blickt zurück auf die jüngere Vergangenheit des Vereins mit dem Abstieg in die 2. Liga und nimmt Stellung zur Idee einer Fusion sämtlicher Eishockeyvereine im östlichen Berner Oberland.

Im Februar stieg der SC Unterseen-Interlaken erstmals seit über 20 Jahren in die 2. Liga ab. In welchem Zustand präsentiert sich der Verein jetzt?

Peter Aeschimann: Der Abstieg ist bedauerlich, ich hätte mir natürlich gewünscht, dass wir oben bleiben. Aber so ist nun einmal der Sport. Der Zustand des Vereins definiert sich aber nicht durch die Ligazugehörigkeit. Als ich vor drei Jahren das Präsidium übernahm, war der Zustand des SC Unterseen-Interlaken besorgniserregend. Diese Situation haben wir verbessern können. Bildlich gesprochen befindet sich der Club nicht mehr auf der Intensivstation, hat aber das Spital noch nicht verlassen können. Es braucht weiterhin viel Arbeit.

Wie hat sich der Verein aufgefangen?

Schwierig war damals vor allem die finanzielle Situation, das war mitten in der Corona-Zeit. Ich will keine Schuldigen suchen, sondern den Blick nach vorne richten. Durch meine Tätigkeit für die Gemeinde Matten weiss ich, dass das Eissportzentrum Jungfrau zu einem guten Teil vom Eishockey lebt. Dazu müssen wir Sorge tragen. Angetreten war ich aber auch wegen der Jugendorganisation, die beim SCUI immer sehr lebhaft war. Gleichzeitig wie ich wurde auch Dominic Spieler als Nachwuchsverantwortlicher in den Vorstand gewählt, er ist sehr engagiert und leistet gute Arbeit. Wir haben heute eine erste Mannschaft, die sich sehen lassen kann. Viele junge Spieler wurden integriert, das stimmt mich positiv für die Zukunft.

Finanziell ist der SCUI stabil?

Viele Reserven haben wir nicht. Aber immerhin sind wir jetzt in einem Bereich, der mir keine schlaflosen Nächte mehr beschert. Mit Olivier Jenzer haben wir einen Finanzfachmann im Vorstand. Das war mir sehr wichtig. Die Finanzen eines Clubs von der Grösse des SCUI müssen professionell geführt werden.

Ein Blick zurück auf das letzte Meisterschaftsspiel in Aarau, wo der Abstieg besiegelt wurde: Wie haben Sie das erlebt?

Ich bin selber ein Sportler und kenne das Gefühl von Niederlagen. Man muss wieder aufstehen und weitermachen. Ein Abstieg ist kein Weltuntergang. Erfreulich ist für mich das Bekenntnis der Mannschaft zum Verein, inklusive Trainer Ueli Feuz, der ja eigentlich nur eingesprungen war und jetzt das Team in die Zukunft führt. Der Abstieg hat auch einige Persönlichkeiten wachgerüttelt, die mit dem SC Unterseen-Interlaken in der Vergangenheit glorreiche Zeiten erlebt haben. Sie haben eine sogenannte Zukunftsgruppe



formiert. Drei Vertreter sind nun auch im Vorstand des SCUI – womit jetzt glücklicherweise auch viel Eishockeytechnisches Know-how in der Vereinsleitung vorhanden ist. Das hat uns bisher gefehlt.

Die Zukunftsgruppe hat ein klares Ziel definiert: Die Fusion sämtlicher Eishockeyvereine im östlichen Berner Oberland. Wie stehen Sie diesem Vorhaben gegenüber?

Vieles würde dadurch vereinfacht. Zunächst mal haben wir eine Infrastruktur, die nicht ganz billig ist. Und wir haben nur eine Aktivmannschaft, kein Team in der 3. oder 4. Liga – was dazu führt, dass viele «altgediente» Spieler ihre Karriere woanders ausklingen lassen und dem Verein dann auch gesellschaftlich fehlen. Das Lizenzwesen würde mit einer Fusion ebenfalls vereinfacht; man könnte sämtliche Mannschaften niveaugerecht mit Spielern bestücken. Personell könnten wir Synergien nutzen, beispielsweise was die ehrenamtlichen Tätigkeiten angeht. Ein wichtiger Punkt ist auch das Sponsoring. Alle Vereine in der Region fischen im gleichen Teich.

Eine Fusion macht aus Ihrer Sicht also Sinn?

Die Zeit ist reif. Ich kann verstehen, dass viele Leute, die in der Vergangenheit viel Herzblut in ihren Verein gegeben haben, Zweifel haben, ob dies der richtige Weg ist. Ich bin



für mehr Infos

Das grösste betreute Gesundheits- und Trainingscenter mit klimatisierten Räumen in der Region

- Grosser Gerätepark für Kraft-, Ausdauer und funktionelle Trainings
- Groupfitness (mehr als 20 Lektionen pro Woche)
- Integrierte Physiotherapie
- FleXX Zirkel (Biokinematik)
- Recovery Zone by Hyperice



- CrossFit Interlaken
- Ausgebildete Coaches für individuelle Pläne
- Personaltraining und Teamtrainings
- «ask the physio» -Zeiten
- Notfalltermine in unserer Physiotherapie für Mitglieder



- Das physiotherapeutische Angebot richtet sich an orthopädische, traumatologische, neurologische und rheumatologische Patienten/Innen
- Wir bieten MTT (medizinische Trainingstherapie), Screenings für Sport/Gesundheit und Return to Run oder Competition

Wir wünschen allen Sportler:innen eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison 2024/2025 euer «S4» Team

aber der Ansicht, dass wir diesen Weg gehen müssen. Das Ziel lautet, bereits auf die kommenden Hauptversammlungen die Fusion in die Wege zu leiten. Ein ehrgeiziges Ziel – ich bin gespannt, ob wir es erreichen.

Wie sieht Ihr persönlicher Horizont als Präsident aus?

Ich habe keine Pläne für die nächsten zehn Jahre. In meinem Alter macht das auch keinen Sinn. Ich sah mich von Beginn weg als Platzhalter. Sollte die Fusion gelingen, brauchen wir ein Präsidium, das für den SCUI – oder wie der Club dann auch immer heisst – dienlich ist. Da möchte ich mich nicht festlegen.

Wir haben viel über Politik gesprochen. Jetzt noch zum Sportlichen: Mit welchen Gefühlen blicken Sie auf die bevorstehende Saison?

Ich erwarte eine Mannschaft, die im Minimum so stark ist wie jene vom letzten Jahr. Einige Junge konnten sich verbessern. Ich habe ein gutes Gefühl, dass die Aufstiegs-spiele realistisch sind. Das wäre ein schöner sportlicher Erfolg. Zudem hoffe ich, dass wir auch gesellschaftlich viele schöne Momente im Eissportzentrum Jungfrau haben werden, dass das Stadion ein Treffpunkt von Eishockey-freunden wird, wo man sich bei einem Bier und einem Chäsbrätel austauschen kann.



automationen • engineering • schaltanlagen • service 24h
3800 matten
tel. 033 826 77 77 www.aeschimann.ch



küchenakzente ag
Schwarzenburgstrasse 217
3097 Liebefeld
Tel. 031 381 70 07
info@kuechenakzente.ch

küchenakzente ag
www.kuechenakzente.ch



baloise

Ihre kompetenten
Finanz- und
Versicherungsberater

Markus Reist, Verkaufsleiter
Oliver Baur, Kundenberater
Hansjörg Imhof, Kundenberater

Agentur Interlaken
Bahnhofstrasse 2, 3800 Unterseen
baloise.ch/interlaken
Telefon 058 285 20 90

Übrigens auch online
erhältlich.



Dä vo hie!

Hergestellt im

Berner Oberland

Erhältlich in
ausgewählten
coop-Verkaufsstellen
im Berner Oberland.



hr-kaffee.ch

VORSTAND



**PETER
AESCHMANN**
Präsident



**MICHAEL
BÜHLER**
Vizepräsident



**UELI
FEUZ**
Sport Aktive



**OLIVIER
JENZER**
Finanzen



**AMANDA
SCHÄREN**
Events



**CLAUDIA
SCHATZMANN**
Personal und Logistik



**DOMINIC
SPIELER**
Nachwuchs



**MARIA
CIMIRRO**
Sponsoring und Marketing



**SABINE
NAEF**
Geschäftsstelle



**THOMAS
ZURBRÜGG**
Beisitzer



**BRUNO
TRITTBACH**
Beisitzer

Schlittschuhclub
Unterseen-Interlaken
Tellweg 7
3800 Matten bei Interlaken
info@scui.ch
www.scui.ch





VON ALLMEN
Metallbau
Hufbeschlag
3800 Matten-Interlaken
Tel. 033 822 19 73
vonallmen-schmiede.ch
SCHMIEDE AG

**ANZEIGER
INTERLAKEN**

City West
Immobilien AG

Wir unterstützen den Sport in unserer Region



mit Liebi gmacht
Produkte aus unserer Region

Interlaken Frutigen Reichenbach Meiringen Brienz
landijungfrau.ch



DER CHEFTRAINER IM INTERVIEW UELI FEUZ

Ueli Feuz (52) übernahm im Verlauf der letzten Saison das Cheftraineramt beim SC Unterseen-Interlaken. Zuvor war er Assistenztrainer und im Nachwuchs als Trainer tätig. Er hat eine eigene Spielervergangenheit. Feuz hat zwei erwachsene Kinder und ist bereits Grossvater. Er stammt ursprünglich aus Gsteigwiler und arbeitet als Schreiner bei Beat Bühler Bedachungen in Wilderswil. Er wohnt in Matten nur unweit vom Eissportzentrum Jungfrau. Im Interview macht er einen Ausblick auf die bevorstehende Saison in der 2. Liga.

Wo steht die Mannschaft vor Saisonbeginn?

Wir hatten 30 Sommer-Trainingseinheiten und sind entsprechend gut in Form. Im Trainingszentrum S4 in Wilderswil haben wir professionell gearbeitet. Auf dem Eis sehen wir dann, wo wir wirklich stehen. Die sportliche Situation ist für uns neu in der 2. Liga. Die Begeisterung und Präsenz in den Sommertrainings ist positiv. Das Team hat einen guten Zusammenhalt entwickelt, man hat sich gegenseitig bis ans Limit gepusht.

Rückblick zum letzten Spiel in Aarau, wo der Abstieg in die 2. Liga besiegelt wurde: Welche Erinnerungen hast du an diese Partie?

Die Abstiegsrunde ging über 6 Spiele, wir hatten alle die gleiche Ausgangslage. Ich mag gar nicht über Glück oder Pech sprechen – es lief sicher nicht für uns. Bezeichnend war die letzte Partie in Aarau. Wir gerieten durch ein Slapstick-Eigentor und eine Unachtsamkeit beim Bully in Rückstand, kamen wieder heran, scheiterten in der Schlussphase zweimal am Pfosten. Und so reichte es nicht ganz. Das war eine riesige emotionale und sportliche Enttäuschung. Aber jetzt beginnt etwas Neues. Darauf konzentrieren wir uns.

Gab es im Team personelle Veränderungen?

Praktisch keine, was nach einem Abstieg nicht selbstverständlich ist und für den Charakter des Teams spricht. Alle Feldspieler sind geblieben. Die bisherigen B-Lizenz-Spieler Kristers Marins, Noel Riesen und David Zumstein wechseln fix zu uns. Zwei junge Spieler aus Burgdorf kommen neu dazu. Auf der Goalie-Position tritt Kay Seiler aus beruflichen Gründen zurück. Tim Zurbuchen muss aus gesundheitlichen Gründen aufhören, bleibt uns aber im Staff erhalten. Sascha Rochow hat seinen Vertrag verlängert. Mit Marc Gnägi und Patrick Reist haben wir ein Goalie-Trio. Gnägi und Reist haben jeweils eine B-Lizenz beim EHC Beatenberg, um zu Spielpraxis zu kommen.

Was ändert sich alles, jetzt, wo man in der 2. Liga spielt?

Zunächst mal haben wir viel mehr regionale Spiele. Zuvor spielten wir hauptsächlich gegen Teams aus der Westschweiz. Jetzt spielen wir beispielsweise «auswärts» in Matten, wir fahren zweimal nach Wichtrach, und unsere weiteste Reise überhaupt geht nach Bern ins Weyerli. Wir fahren mit Privatautos und brauchen keinen Reiscar mehr.

Sportlich ist die 2. Liga etwas weniger schnell, was das Spieltempo angeht. Aber es hat viele ehemalige Cracks aus der 1. Liga, die taktisch und technisch super geschult sind. Einfach wird es also nicht, und man darf auch nicht erwarten, dass wir jedes Spiel gewinnen.

Dennoch: Als Absteiger zählt man immer zu den Favoriten.

Ja, aber eine gute Tagesleistung ist immer Voraussetzung für den Sieg. Wichtig ist, dass wir uns vorne etablieren können und die Playoffplätze erreichen. In den Playoffs werden dann die Ziele klar definiert sein. Die Bereitschaft muss über die ganze Saison hoch sein.

Du bist seit 2019 Assistenztrainer und hast letzte Saison interimistisch den Cheftrainerposten übernommen. Was hat dich dazu bewogen, zu bleiben?

Ich bin mit dem Eishockeysport stark verbunden. Andere fahren gerne Ski, ich stehe gerne auf dem Eis. Beim SCUI habe ich eine lange Vergangenheit. Seit 2011 war ich Trainer in der Nachwuchsabteilung. Einige der Jungs, die



« Mehr als Treuhand. »»

intertreuhand
.gfag

www.intertreuhand.ch

heute in meiner Mannschaft sind, habe ich bereits als Moskitos betreut. Ich mache diesen Job gerne für die «Giele». Meine Familie unterstützt mich, damit ich diesen hohen Zeitaufwand überhaupt bewältigen kann.

Du hast selber auch Eishockey gespielt?

Ja, ich habe relativ spät damit angefangen, erst nach der Schulzeit. Ich spielte für den SC Jungfrau, den EHC Grindelwald und 16 Saisons für den SC Bönigen, bevor ich ins Nachwuchstraineramt reinrutschte. Ich machte ein Trainerdiplom und betreute vorübergehend auch Nachwuchsteams des SC Bern, fuhr dafür viermal pro Woche in die

Hauptstadt. Das war eine intensive, aber sehr lehrreiche Zeit.

Zum Meisterschaftsauftritt des SC Unterseen-Interlaken gibt es ein Derby gegen den SC Bönigen. Freust du dich auf dieses Spiel?

Ja, sehr! Von diesen Derbys erhoffe ich mir viel Publikum und somit auch einen gesellschaftlichen Wert. Es soll ein Abend sein, der «fägt». Aber auf dem Eis werden wir einander nichts schenken. Wir wollen gewinnen. Das wird eine harte Sache. Nach der Schluss sirene steht das Kolle-giale natürlich wieder im Vordergrund.

HOOTERS
Interlaken

Sonntag - Donnerstag
08:30 - 00:30
Freitag - Samstag
08:30 - 01:30

Welcome to our sportsbar! Try our ...

Burgers **Salads** **Fish** **Steak**
our famous Curly Fries
Soups and much more... **Wings**
Ribs

Wir fördern auch den Nachwuchs!

HOOTERS
makes you happy

Höhenweg 57 - 3800 Interlaken - 033 822 65 12

BEAT BÜHLER
BEDACHUNGEN

ALLE FÜR EINES,
EINES FÜR ALLE.

ZIEMLICH GUT GEBRÄUT.

RUGEN BRÄU

AlkoholFreie Biergenuss aus dem Berner Oberland.

AUTORÜGER AG

Meiringen · Grosshöchstetten · Langnau · Wilderswil



Gala-Dinner

AM 8. FEBRUAR 2025

erwartet uns wieder ein ganz besonderes Event:
Das SCUI Cookin' Ice Cracks mit einem exklusiven Gala-Dinner!

An diesem Abend wird das Team der 1. Mannschaft nicht auf dem Eis stehen, sondern in der Küche zaubern.
Unter dem Motto «Verwöhnen lassen» bereiten die Spieler ein kulinarisches Highlight nach dem anderen zu und servieren diese persönlich.

Es ist eine einmalige Gelegenheit, die Eishockey-Stars von einer ganz anderen Seite kennenzulernen und sich von ihren Kochkünsten überraschen zu lassen.

Mehr Infos folgen in den nächsten Monaten. Seid gespannt und haltet euch den Termin frei!

Wir freuen uns bereits heute auf die Ausgabe 2025 des Cookin' Ice Cracks!

1. MANNSCHAFT



SPONSOREN 1. MANNSCHAFT



SPIELER 1. MANNSCHAFT

#40
ROCHOW
SASCHA
 Torhüter
 roro Herrenmode

#20
GNÄGI
MARC
 Torhüter
 roro Herrenmode

#39
REIST
PATRICK
 Torhüter
 roro Herrenmode

#18
TSCHUDIN
COLIN
 Stürmer
 Ingenieurbüro IEM AG

#27
ABEGGLEN
JONATHAN
 Stürmer

#29
RIESEN
NOEL
 Stürmer
 Anlagenbau AG

#26
BOSS
KAJO
 Verteidiger

#59
MAURER
MARCO
 Verteidiger
 Garage Wenger AG

#73
GURTNER
TIM
 Verteidiger

#34
FEUZ
FILIPPO
 Stürmer
 Beo-Abbund, Beat Bühler

#64
ZUMSTEIN
DAVID
 Stürmer
 Bäckerei Mohler

#66
GAFNER
OLIVER
 Stürmer

#62
STÄHLI
CLAUDE
 Verteidiger
 Zurbuchen Plattenbeläge und Ofenbau AG

#74
GROSSNIKLAS
LARS
 Verteidiger
 Espace Broker AG

#83
BRAND
YANICK
 Verteidiger
 mb-drive Fahrschule

#77
MARINS
KRISTERS
 Stürmer
 Restaurant Little Thai

#91
PAULI
NICOLA
 Stürmer
 Lifestyle Company AG

#89
BRAND
PASCAL
 Stürmer
 Daniel Kropf Transporte AG

#85
PAULMICHL
LARS
 Verteidiger

#96
SCHAFFER
JAN
 Verteidiger

#04
MEYER
YVES
 Stürmer

#97
FEUZ
YORIS
 Stürmer

#05
MOSER
KILIAN
 Stürmer

#10
DEMARMELS
ANDREA-GEORG
 Stürmer
 Swiss Life

#13
RUBI
JANIS
 Stürmer
 G. Bucher Gartenbau GmbH



EIN GUTSITZENDER MUNDSCHUTZ IST DAS A UND O

Mundschutz ist nicht gleich Mundschutz: Zahnarzt Martin Baer aus Unterseen erklärt, was es bei der Wahl zu beachten gibt – und was für Folgen ein qualitativ schlechter Mundschutz haben kann.

Der Puck fliegt Richtung Bande, ein Spieler stürzt sich darauf, da kommt der Check vom Gegner. Eine normale Szene, wie es während eines Eishockeymatches immer wieder vorkommt. Das Risiko dabei? Sich bei einem Check gegen den Kopf eine zünftige Gehirnerschütterung zu holen. Ein Mittel dagegen? Der Mundschutz. Doch dieser muss der richtige sein, damit er auch wirkt. «Ein vorfabrizierter Mundschutz bietet nicht annähernd den gleichen Schutz wie ein personalisierter», erklärt Martin Baer, Inhaber der Zahnarztpraxis Baer in Unterseen.

Auch sei vielen Spielerinnen und Spielern nicht bewusst, dass bei einem Unfall auf dem Eis nicht nur die Zähne kaputtgehen, sondern auch die nicht sichtbaren Wurzeln und Knochen. «Je nachdem wie gravierend der Vorfall ist, kann danach kein Implantat mehr platziert werden», so Baer. Bei einem Schlag wird auch die Energie von den Zähnen ins Hirn weitergeleitet. Ein herkömmlicher Mundschutz wie etwa der «Boil + Bite» fängt dabei nur fünf Prozent der Energie ab, die auf das Gehirn einwirkt. Ein personalisierter Mundschutz hingegen verringert die Energie um mehr als die Hälfte – und senkt damit das Risiko für eine Gehirnerschütterung markant.

Unterschiedliche Herstellung

Die verschiedenen Schutzsysteme unterscheiden sich vor allem in der Herstellung und der Form. Bei «Boil + Bite» wird die Masse zu Hause aufgewärmt, und reingebissen. So entsteht der Mundschutz, der gemäss einer Studie allerdings schlecht passt und sich mit der Zeit lockert. Die Sportlerin oder der Sportler muss diesen Mundschutz aktiv auf der Zahnreihe halten, was ihn auch an Spitzenleistungen hindert. Der «Play Safe Triple»-Mundschutz der deutschen Firma Erkodent hingegen passt exakt auf die Zahnreihe, sitzt fest und ermöglicht eine freie Atmung.

Nutze das Angebot der Praxis Baer

Spielerinnen und Spieler des SC Unterseen-Interlaken können bei der Praxis Baer in der Breite 19, Unterseen, kostenlos einen 3D-Scan ihres Gebisses herstellen lassen. Sie bezahlen somit nur die Kosten des Zahntechnikers von zirka 250 Franken für den «Play Safe Triple»-Mundschutz. Voraussetzung ist, dass die Teams als Gruppe den Termin wahrnehmen. Interessierte Mannschaften melden sich bei der Praxis Baer (033 821 22 44 oder info@zahnarzt-baer.ch).



Der «Play Safe Triple»-Mundschutz fängt mehr Energie ab als ein vorproduzierter Mundschutz.

Martin Baer arbeitet schon länger mit der deutschen Herstellerfirma zusammen. Beim Zahnarzt wird ein 3D-Scan des Gebisses gemacht. Der Zahntechniker stellt davon ein Modell her und produziert damit den Mundschutz. Das Ergebnis ist ein gut sitzender Mundschutz, der, anders als bei zu Fertigprodukten, mit beiden Händen eingesetzt werden muss.

Die Zahnarztpraxis Baer bietet aber natürlich nicht nur für Hockey-Verrückte etwas. In der Praxis im markanten roten Gebäude in der Breite 19 in Unterseen umfasst das zahnärztliche Angebot alle wichtigen Therapieformen für Jung und Alt. Für Lernende sowie Studentinnen und Studenten gilt ein reduzierter Preis. Martin Baer und sein Team empfangen die Kundinnen und Kunden auch am Samstag und von Montag bis Donnerstag bis 21 Uhr abends.

DER NACHWUCHSCHEF IM INTERVIEW DOMINIC SPIELER

Dominic Spieler (33) ist seit 2022 Nachwuchschef des SC Unterseen-Interlaken. Er blickt auf die aktuelle Nachwuchssituation des Vereins und nennt konkrete Ziele für die kommende Saison.

Beschreibe deinen Job beim SCUI: Was organisierst du alles?

Dominic Spieler: Am meisten Zeit in Anspruch nimmt die Planung der Trainings und Matches für unsere 13 Nachwuchsteams. Dafür bin ich in häufigem Kontakt mit den Eishallen. Ich bin auch zuständig für den ganzen Trainerstaff und Anlaufstelle für die Eltern. Und natürlich möchte ich auch in der Eishalle präsent sein. Ich besuche viele Matches, ich will wissen, wo wir stehen.

Die Frage steht also im Raum: Wo stehen wir?

Bei den Niveaustufen müssen wir noch zulegen. Im Berner Oberland haben wir mit dem EHC Thun einen grossen Player, daneben viele kleine Vereine. Die Lücke zu Thun ist aktuell noch zu gross. Diesen Abstand möchte ich verringern. Die Tatsache, dass wir immer mehr Spieler in die Elite-Teams zu Visp und Bern schicken können, zeigt mir, dass wir auf gutem Weg sind. Die ganze Situation in unserem Nachwuchs hat sich innerhalb der letzten zwei Jahre beruhigt – in dieser Saison wollen wir angreifen. Wir haben beinahe den kompletten Trainerstaff ausgewechselt und schätzen uns glücklich, sehr viele kompetente Trainer in unseren Reihen zu haben.



Der SCUI leistet Nachwuchsarbeit für diverse Vereine in der Umgebung. Wie läuft diese Zusammenarbeit?

Die grösste Baustelle war über viele Jahre hinweg das Gärtchendenken. Jeder Verein wollte das beste Team, die besten Spieler, die besten Junioren. Früher gab es genug Spielermaterial, um all diese Mannschaften zu füttern, aber diese Zeiten sind vorbei. Beim Gärtchendenken hat glücklicherweise ein Wandel zum Positiven stattgefunden – und das ist wichtig, denn der Nachwuchs ist unser Herz. Ein gesunder Nachwuchs ist die Grundlage für einen gesunden Verein.

Wie ist der Zulauf bei den Young Ibx?

Wir haben pro Jahr 10 bis 15 Neuzugänge. Ich würde mir rund 20 Neue pro Jahr wünschen. Zwar haben wir aktuell mehr Zugänge als Abgänge, das liegt aber auch daran, dass wir bei den älteren Nachwuchsspielern einige sehr schwache Jahrgänge haben. Eines meiner Ziele lautet, mehr Kinder von der Hockeyschule fürs Eishockey zu begeistern und in die U9 zu holen. Swen Kohler leistet in der Hockeyschule eine unglaublich starke Arbeit. Seine Schule platzt aus allen Nähten; letztes Jahr mussten wir bei 50 Kindern eine Limite setzen. Den Übertritt zum Eishockey machen dann aber vergleichsweise nur wenige Kinder – da haben wir Potenzial.

Du spielst selber auch Eishockey.

Wie lautet deine persönliche Hockeygeschichte?

Mit vier Jahren besuchte ich mit meinen Eltern einen Hockeymatch. Daraufhin wollte ich unbedingt selber spielen. So kam ich zum SCUI, wo ich bis zur U20 spielte. Parallel dazu spielte ich einige Saisons in Grindelwald in der 2. Liga. Dann landete ich beim EHC Beatenberg, bei dem ich heute noch spiele. Durch ein «Jöbli» bei Beatenberg erhielt ich Einsicht in die Nachwuchsabteilung des SCUI. Als hier der komplette Vorstand zurücktrat, stellte ich mich zur Verfügung. Durch meine zusätzliche Anstellung beim Schweizer Eishockeyverband kenne ich das Regelwerk sehr gut und habe viele Kontakte.

Ein Dauerthema ist die Infrastruktur inklusive der Eismieten. Was kannst du dazu sagen?

Aktuell ist die Situation nicht befriedigend. Für den Nachwuchs haben wir in Matten zu wenig Eis. Früher konnten wir die Eishalle in Grindelwald nutzen, jetzt fahren wir bis nach Kandersteg. Eisbahnen gibt es in der Region grundsätzlich genug, jedoch müssen wir auch logistisch immer alles auf die Reihe bringen.

Fortsetzung Seite 19



Künzli GmbH
Gartengestaltung | Gartenpflege

Harderstrasse 35
3800 Interlaken

Tel. 033 823 44 04
mail@kuenzli.ch
www.kuenzli.ch



roro
HERRENMODE

roromode.ch



GOOOAL!

Wir sind der lokale Topscorer für Ihre Drucksachen.

rundumdruck
GESTALTUNG | DIGITALDRUCK

Verlag Schläfli & Maurer AG
Spielmatte 18
3800 Unterseen

Telefon 033 828 12 08
info@rundumdruck.ch
www.rundumdruck.ch



Gourmador

Gourmador frigemo AG
Eichzun 2, 3800 Unterseen
Telefon 058 433 83 83
Fax 058 433 83 84
www.gourmadorunterseen.ch

Welche Ziele hast du dir im Nachwuchs für die kommende Zeit gesteckt?

Ich denke langfristig und möchte eine erfolgreiche Nachwuchsorganisation aufbauen. Mit Kandersteg, Lenk und Gstaad haben wir einen Verbund. In diesem Verbund möchte ich auf jeder Stufe nicht nur Breitensport, sondern je auch ein Leistungsteam anbieten, also auf Stufe Top. Ohne Leistungsteam wandern die besten Spieler immer automatisch zu anderen Clubs ab.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem EHC Visp?

Unsere ambitioniertesten Spieler können sich in Visp zeigen und auf Elitestufe spielen. Im Gegenzug erhalten wir von Visp Spieler, für welche die Elitestufe zu hoch ist. Die Zusammenarbeit läuft auf kleiner Flamme, ist aber sehr wichtig, damit alle Spieler niveaugerecht trainieren und spielen können.

Und wie läuft die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Mittlerweile sehr ruhig. Als ich anfang, war die Unsicherheit sehr gross. Praktisch täglich gab es Telefonate und E-Mails.

Dass es Fragen gibt, ist normal. Die Eltern wollen wissen, wann und wo ihr Kind zum Einsatz kommt. Ich gebe mir Mühe, immer offen und transparent zu kommunizieren.

Was erwartest du von der bevorstehenden Saison im Nachwuchsbereich?

Die letzten zwei Jahre nutzten wir, um den Nachwuchs in ruhige Gewässer zu führen. Jetzt möchten wir Gas geben. Mit jeweils einem Team auf Breitensport- und Leistungsniveau pro Stufe wäre es einfacher, Spielermaterial hin- und herzuschieben. In der U11 und U13 sind wir bereits auf Topniveau, in der U15 und U17 wollen wir aufsteigen und uns dort etablieren. Dies ist nötig, wenn die Aktivmannschaft längerfristig in der 1. Liga positioniert werden soll.

Worauf freust du dich besonders?

Im Nachwuchs haben wir diesen Sommer auf gewissen Stufen so hart trainiert wie noch nie. Einige Spieler pushten sich ans Limit. Das wird sich übertragen auf das Eis. Ich freue mich, wenn die individuellen Fortschritte der Spieler ersichtlich sind.



K³

EICHZUN 7 · 3800 UNTERSEEN
033 827 07 07 · K-DREI.CH

**STICKEREI
TEXTILDRUCK
LASERGRAVUR
WORKWEAR
SPORTSWEAR
GRAFIK & DESIGN**

Viva STARVEGAS

IST OFFIZIELLER EISHOCKEYPARTNER VOM



STARVEGAS.CH
CASINO INTERLAKEN

18+ AGB gelten

NACHWUCHS



SPONSOREN YOUNG IBEX



Baloise Versicherung AG, Unterseen
 B. Stucki Treuhand GmbH, Interlaken
 City West Immobilien AG, Interlaken
 Dickenmann GmbH Sanitär Heizungen, Bönigen
 Dietrich Schreinerei GmbH, Unterseen
 Fahrsschule Kaufmann, Matten
 Garage Gerber AG, Matten
 Gourmador frigemo ag, Unterseen
 Growa Markt, Transgourmet Schweiz AG, Wilderswil

ibex Elektro GmbH, Matten
 Kabelfernsehen Bodeli AG, Unterseen
 küchenakzente ag, Liebefeld
 Laterne Restaurant, Interlaken
 Mattenhof Resort AG, Matten
 Metzgerei Stucki AG, Bönigen
 Michel AG Metallbau, Goldswil
 Nufer Anderegg Bau AG, Ringgenberg
 Riem Bike GmbH, Matten

Seeburg, Interlaken
 Sport-Werk, Matten
 von Allmen Landmaschinen AG, Matten
 von Allmen Schmiede AG, Matten
 Werbeschriften GmbH, Ringgenberg
 Zenger Niklaus AG, Wilderswil
 Zürcher Gipserhandwerk AG, Thun

INTERVIEW MIT FINN FUCHS, ROMAN STEINER & TOM MATTI

Finn Fuchs hat den Weg von der Hockeyschule des SCUI in den Leistungssport zum EHC Visp geschafft. Über den SCB ging es schlussendlich vor gut drei Jahren ins Wallis. Diesen Sommer hat der grossgewachsene Verteidiger seinen Vertrag bei den Wallisern um ein Jahr verlängert. Für das Ziel National League arbeitet der Interlakner jeden Tag hart an sich. Roman Steiner und Tom Matti schafften letzte Saison den Sprung vom SCUI ins U15 Elite-Kader des EHC Visp.

Hattest du ein Vorbild im Eishockey?

Finn: Nicht konkret. Beim SCUI war es dazumal sicher Swen Kohler. Allgemein aber Roman Josi oder Erik Karlsson.

Roman: Roman Josi und Sidney Crosby.

Tom: Ich habe kein konkretes Vorbild. Es sind mehrere, denen ich gerne beim Spielen zuschaue.

Ihr habt letztes Jahr direkt den Sprung in die U15 Elite geschafft – wie und wieso habt ihr das erreicht?

Roman/Tom: Wir mussten alles dafür geben und auch bereits im Sommer hart an uns arbeiten. Wir haben nie lockergelassen und wollten es unbedingt erreichen, auch wenn es ab und zu ein paar Rückschläge gab.

Was war für euch der grösste Unterschied vom Breitensport zum U15-Elite-Leistungssport?

Roman/Tom: Die Trainings- und Matchintensität. Neben Schule und Eishockey hatte nicht viel Platz. Der Zeitaufwand war grösser, auch weil die Spiele schweizweit stattfanden und nicht mehr regional. Wir haben oft im Zug oder Car für die Schule gelernt. Dabei haben wir aber auch die Schweiz besser kennengelernt oder können nun besser Französisch sprechen.

Würdet ihr es nochmals machen?

Roman: Ja.

Tom: Jein.

Wenn du nochmals 10 Jahre jünger wärst: Würdest du etwas anders machen?

Finn: Ja. Ich würde mich von Anfang an besser damit auseinandersetzen, was es heisst, Profi zu sein respektive zu werden. Der Weg ist nicht einfach. Auch würde ich mehr versuchen, jede Chance wahrzunehmen und daran zu wachsen. Das Thema Ausland kam für mich damals nie in Frage. Heute finde ich es ein wenig schade, habe ich es nicht versucht. Im Grossen und Ganzen bin ich aber zufrieden, wie es gelaufen ist.

Kann man sich denn mit elf Jahren schon mit dem Weg zum Profispieler auseinandersetzen? Oder sind da vor allem auch die Eltern in der Verantwortung?

Finn: Heikel (überlegt). Allein als Eltern zu entscheiden ist falsch. Viele Eltern wollen mehr als das Kind. Oftmals ist das Kind glücklich da, wo es ist. Es sollte nicht sein, dass die Eltern für das Kind entscheiden, was in dieser Hinsicht gut

und was schlecht ist. Hier muss die Meinung des Kindes berücksichtigt werden, egal in welchem Alter. Zu viel Druck kann sich auch negativ auswirken. Viele hören mit Eishockey auf, bevor sie 20 Jahre alt sind. Eltern sollten hier mehr eine unterstützende Rolle einnehmen, anstatt zu fordern.

Welche Altersstufe findest du am wichtigsten im Eishockey?

Finn: Schwierige Frage. Natürlich jede Stufe. Aber ich glaube, auf Stufe U20 entscheidet sich, wer es wirklich schaffen kann und wer nicht.

Findet ihr es wichtig, in welchem Verein ein Kind mit Eishockey anfängt?

Finn: Nein. Hauptsache, du bist als kleiner Junge möglichst viel auf dem Eis und hast Freude. Da spielt es keine Rolle, wer mit dir auf dem Eis steht. Du lernst in diesem Alter vieles alleine, was enorm wichtig ist für deine persönliche Weiterentwicklung auf dem Eis. Wenn es darum geht, Eishockey zu lernen, ist es sicher wichtig, dass man gezielt trainiert und einen guten Trainer hat. Je früher man etwas lernt, desto mehr hilft es dir später. Talent erkennt man schon relativ früh.

Tom: Ich stimme Finn vollkommen zu. Wo man anfängt, spielt keine Rolle. Hauptsache, du fängst damit an und hörst nicht wieder auf.

Was ist am wichtigsten, um Erfolg zu haben?

Roman: Hart trainieren und nie aufgeben. Den Willen haben und auch realistisch sein.

Tom: Ehrgeiz und auf die Zähne beißen. Aber natürlich braucht es auch immer noch Talent dazu. Nur mit dem Willen reicht es nicht. Einfach immer dranbleiben und nicht aufgeben.

Finn: Immer Freude dabei haben! Sonst bringt es nichts. Lieber eine Liga tiefer, dafür mit Freude, Motivation und Leidenschaft.

Leistungssport macht nicht immer nur Freude. Wie seid ihr damit umgegangen, wenn ihr auf einmal nicht mehr im Aufgebot wart?

Roman: Den Kopf nicht hängen lassen und nicht reklamieren. Trotzdem die Mitspieler anfeuern und nicht nur Eigeninteresse zeigen. Im nächsten Training wieder Vollgas geben.

Tom: Ich schliesse mich an. Nicht den Kopf verlieren, wenn es einmal nicht läuft. Kollegen unterstützen, sich verbessern und weiter geht's.



Roman Steiner, Finn Fuchs, Tom Matti

Sind wir im Schweizer Eishockey im Ausbildungsbereich auf dem richtigen Weg?

Finn: Schwer zu sagen. Ich bin da zu weit weg. Aber ich finde es super, was in den letzten Jahren in der Schweiz aufgebaut wurde. Es gibt neue Leistungszentren für junge talentierte Eishockeyspieler. Hier hat man sicher auch ein Auge ins Ausland geworfen, wo es dies bereits seit mehreren Jahren gibt. Dieser Aufbau widerspricht jedoch der neuen «Ausländerregelung», die den jungen Spielern Plätze im Leistungssport wegnimmt und den Weg noch schwieriger macht. Hier besteht Handlungsbedarf. In anderen Ländern gibt es Regelungen, die besagen, dass eine gewisse Anzahl Nachwuchsspieler in die erste Mannschaft eingebaut werden muss. Der Schritt von der U20 zum Profi ist in der Schweiz momentan einfach zu gross. Pro Jahr schafft es pro National-League-Club knapp ein Nachwuchsspieler in den Kader der ersten Mannschaft.

Welche Ziele habt ihr diese Saison und in den nächsten vier bis fünf Jahren?

Tom: Diese Saison möchte ich in der U17 zum Leistungsträger avancieren – auch einmal den Unterschied in einem Spiel ausmachen. Über die weitere Zukunft habe ich mir noch keine grossen Gedanken gemacht. So weit kommen wie möglich und grundsätzlich hier in der ersten Mannschaft Stammspieler werden.

Roman: Ich möchte mich nochmals verbessern und natürlich mit dem Team aufsteigen oder in die Aufstiegsspiele kommen. Für die Zukunft ist mein Ziel sicher in der ersten Mannschaft des SCUI zu spielen und Erfolg zu haben. Wenn es reicht, wäre auch die MyHockey League ganz cool.

Finn: Diese Saison möchte ich sicher zumindest meine letzte Saison bestätigen. Längerfristig wäre es sicher mein Ziel, eine Liga weiter oben zu spielen.

Welchen Bezug hast du zum SCUI?

Finn: Ehrlich gesagt hatte ich jetzt lange nichts mehr mit dem SCUI zu tun gehabt. Aber da seit letzter Saison einige

meiner Kollegen hier spielen, kam ich ab und zu wieder ein Spiel schauen. Oder ich stand selber auf dem Eis beim Swiss Ice Hockey Day oder beim Altjahresderby, was mich enorm gefreut hat. Ich spüre klar noch eine Verbindung zum Club. Es ist halt immer noch mein Herzensverein und ich komme gerne hierher. Ich habe sicher nicht vergessen, wo ich angefangen habe Eishockey zu spielen.

Heisst, du beendest deine Karriere hier auf dem Bödeli?

Finn: (lacht) Ja – wer weiss!

HOCKEY SCHULE

HAST DU INTERESSE, DANN SCHAU DOCH BEI UNS IM EISSPORTZENTRUM JUNGFRAU IN MATTEN VORBEI.

Swen Kohler – ehemaliger Spieler des Schlittschuhclub Unterseen-Interlaken freut sich auf deinen Besuch.

Die Hockeyschule findet jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr statt.

Weitere Infos
scui-youngbox.ch
hockeyschule@scui.ch
079 558 34 98

START
FREITAG, 18. OKTOBER 2024

**DEIN BÜRO FÜR TEMPORÄR -
UND DAUERSTELLEN
IN INTERLAKEN**



RS Personal AG
033 823 3800
www.rspersonal.ch



hansenag.ch
GIPSER & MALER



Interlaken 1852



Engagiert für den Nachwuchs

Mit Begeisterung unterstützen wir die Jugendförderung des SCUI und wünschen allen «Young Ibex Teams» eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison.

BANK EKI Genossenschaft Rosenstrasse 1 3800 Interlaken 033 826 17 71 www.bankeki.ch

2024/25

TOPOFF
RESTAURANT
KULTURZENTRUM
3800 INTERLAKEN

PROGRAMM

FREITAG, 8.11.2024 · 20:00 UHR
CHRISTIAN SCHMID
Bekannt aus der SRF1-Sendung «Schnabelweid»
CHF 25.-
TOPOFF DIFFERENT

DONNERSTAG, 12.12.2024 · 20:00 UHR
MARIUS BEAR TRIO
CHF 35.-/CHF 25.-
bis 16 Jahre
TOPOFF DIFFERENT

FREITAG, 20.12.2024 · 20:00 UHR
REMO FORRER TRIO
CHF 30.-/CHF 20.-
bis 16 Jahre
TOPOFF DIFFERENT

FREITAG, 21.3.2025 · 20:00 UHR
UELI SCHMEZER'S MATTERLIVE
CHF 35.-/CHF 25.-
bis 16 Jahre
TOPOFF DIFFERENT

Ab 18.30 Uhr verwöhnt Sie die Küchencrew des TOPOFF Restaurants mit warmen und kalten Köstlichkeiten.
Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website.

Tickets www.ticketino.com
Hotline 0900 441 441 (CHF 1.-/Min.)
oder in einer von 1600 Vorverkaufsstellen

TOPOFF
RESTAURANT
KULTURZENTRUM

Untere Bönigstrasse 35 3800 Interlaken www.topoff.ch
Ein Bereich der SEEBURG-Gruppe Interlaken www.seeburg.ch

DIE SCUI LADIES GREIFEN AN

Hauptsache spielen: Die SCUI Ladies gehen als bunt gemischte Truppe in ihre erste Meisterschaftssaison. Die Freude am Spiel soll im Vordergrund stehen, so Trainer Roger Mühlemann.

Erstmals in der Vereinsgeschichte wird diese Saison ein Damenteam im Meisterschaftsbetrieb mitmischen. Die Truppe ist ein bunter Haufen – von 13-jährigen Juniorinnen bis 50+ ist alles dabei. «Wir wollen mit dem Gefäss den Juniorinnen eine Perspektive geben», sagt Trainer Roger Mühlemann. Er kommt – wie auch elf Spielerinnen – von der Plauschmannschaft Snow Fox Ladies aus Grindelwald. Weitere Frauen kommen aus Kandersteg oder Oberlangenegg.

Nun geht es zuerst darum, zusammenzufinden. «Es braucht sicher ein bisschen Zeit», so Mühlemann. Denn die Ladies haben keinen fixen Trainingstag unter der Woche zusammen. Die meisten von ihnen sind auch noch in anderen Mannschaften aktiv. So können etwa Juniorinnen bis Stufe U17 bei den Buben mitmachen. «Dort sollen sie auch das Technische lernen, bei uns geht es mehr um die spielerische Form», erklärt der Trainer. Wichtig sei, den Mädchen nach Stufe U17 ein Gefäss zu geben. «Sonst hören sie häufig auf oder gehen nach Thun oder Bern.»

Flexible Trainings

Mühlemann versucht, alle zwei bis drei Wochen ein gemeinsames Training auf die Beine zu stellen. Das könne am Wochenende auch mal an einem Mittag vor einem Abendspiel stattfinden. So können die Vorbereitung aufs Spiel und das Training von mittelfristigen Spielzielen kombiniert werden. Die Trainings sollen nach Möglichkeit in Matten und Grindelwald stattfinden. «Wobei wir das erste Training in Kandersteg hatten, weil sonst nirgends Eis zur Verfügung stand.»

Das sei ein spezieller Moment gewesen, als die Mädchen und Frauen das erste Mal zusammengetroffen sind. «Wir haben uns aber schnell gefunden.» Trainer Mühlemann ist es wichtig, dass das Training für alle offen ist. «Alle Frauen und Mädchen, die Freude am Eishockeysport haben, dürfen mitmachen und sollen spielen können.» So könnten die jungen von der Erfahrung der älteren Spielerinnen profitieren. Die Juniorinnen wiederum würden mehr Tempo ins Spiel bringen.

Das Team wird in der Gruppe 2 der Swiss Women's Hockey League D – was der vierten Liga entspricht – auf den EHC Bern 96, den EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz, den EHC Zuchwil Regio, Lausanne HC Féminin und das Team der Neuchâtel Hockey Academy treffen. Als Ziel nennt Roger Mühlemann schlicht «Freude haben am Spiel und im Team».

Das erste Spiel findet am Sonntag, 20. Oktober 2024, zu Hause im Eissportzentrum Jungfrau gegen Zuchwil Regio statt (Anpfiff um 18.30 Uhr).

MACH MIT!

Ob Quereinsteigerin oder geübte Spielerin – alle sind im Team der SCUI Ladies willkommen. Bei Interesse kannst Du dich bei Trainier Roger Mühlemann (079 617 65 66) melden.



Glückliche Gesichter bei den SCUI Ladies nach dem ersten Training.



Kabelfernsehen **Bödeli**

MYSPTS
DAS IST HOCKEY.

033 827 01 01 | www.kabelfernsehen.ch

conté
HOCKEY

Offizieller und stolzer Ausrüster des SCUI

SPORT-WERK

Offizieller Partner des SCUI
Tellweg 7 – 3800 Matten bei Interlaken
www.sport-werk.ch

CCM ALL OUT.

SPEKTAKEL AM ALTJAHRSDERBY: EINNAHMEN FÜR DEN HOCKEY-NACHWUCHS

Das Altjahrsderby zwischen dem SC Unterseen-Interlaken und dem SC Bönigen fand am Mittwoch, 28. Dezember 2023, statt. Angeheizt wurde die Stimmung im Eissportzentrum Jungfrau bereits am Nachmittag beim Spiel der SCUI-Legenden gegen die Young Ibex U17. Bereits zu dieser Partie fanden erfreulich viele Zuschauerinnen und Zuschauer den Weg in die Eishalle und feuerten vor allem die Young Ibex an, die sich gegen die Legenden – darunter viele ehemalige Spieler des 1.-Liga-Meisterteams von 2005 – tapfer zur Wehr setzten. Die bekannten Gesichter auf dem Eis sorgten für viele schöne Erinnerungsmomente. Der eine oder andere Spieler im Legenden-Team hatte jahrelang keine Eishockeysausrüstung mehr getragen.

Über 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer waren schliesslich anwesend, als um 18.00 Uhr das eigentliche Altjahrsderby angepfeift wurde. Für Stimmung sorgten unter anderem der Fanclub des SCUI «Crazy Ibex» sowie die Böniger Trychler. Das Publikum bekam ein unterhaltsames, temporeiches Spiel zu sehen. Bis zur Spielmitte gingen die Böniger mit 4:1 in Führung. Der SCUI konnte die Partie jedoch noch drehen und gewann mit 5:4.

Auch die Jüngsten im Nachwuchs des SCUI durften sich an diesem Abend präsentieren: In der ersten Drittelpause kamen sie aufs Eis und zeigten ihre erlernten Fähigkeiten in Spielen über die quere Eisfläche. Dabei wurde jedes Tor vom Publikum frenetisch bejubelt – sicherlich bleibende Momente für alle Torschützen! Abgeschlossen wurde dieser gelungene Abend von einer Eisdisco.

Der Erlös dieses Abends von 15'000 Franken fliesst vollumfänglich zu den SCUI Young Ibex. Den Scheck übergaben Peter Aeschmann und Oliver Gresch, Präsidenten des SCUI und des SC Bönigen, im Januar 2024 einer Delegation der Young Ibex.



Bild: Marco Zurschmiede

ATR
by **LOWA**



Photo: ©Matthias Partner



**TIME
TO TAME
THE
TERRAIN.**

FORTUX
RUN YOUR TRAIL, MORE.

ALL TERRAIN RUNNING – ENGINEERED IN BAVARIA